

	<h2>Barriere</h2>
	<p>Die Bergheimer Straße hieß früher: Neuss-Bergheimer Communalstraße. Früher musste jeder Geld bezahlen, der die Straße benutzt hat. Das Geld nennt man: Wege-Geld. Das Wege-Geld war für Bau-Arbeiten an der Straße. Das Wege-Geld hat man an einer Schranke bezahlt. So eine Schranke nennt man auch: Wege-Schranke oder Barriere. Die Barriere gab es zwischen den Jahren 1849 bis 1926. Das Wege-Geld bezahlte man nur für ein kleines Stück vom Weg: von Reuschenberg bis Gohr.</p>
	<p>Die Stadt Neuss hat bestimmt, wer das Wege-Geld einnimmt. Die Barriere ist schwarz und weiß. Das sind die Farben von einem Land, das es heute nicht mehr gibt. Das Land hieß: Preußen. Früher gab es auch ein Haus an der Barriere. So ein Haus nennt man: Barriere-Haus. Neben dem Barriere-Haus gab es einen Stall. Zwischen den Jahren 1455 und 1794 musste man auch Geld bezahlen. Das Geld nennt man: Zoll. Zoll bezahlt man für Dinge, die man verkaufen will. Man bezahlte Zoll:</p> <ul style="list-style-type: none">• wenn man Dinge aus Neuss gebracht hat• wenn man Dinge nach Neuss gebracht hat <p>Im Jahr 1926: Die Politiker in Neuss haben bestimmt, dass keiner mehr Wege-Geld bezahlen soll.</p>

Dann war im Barriere-Haus eine Gaststätte.
 Die Gaststätte hat daran erinnert,
 dass man an der Stelle Wege-Geld bezahlen musste.
 Im Jahr 1958 haben Politiker aus Neuss bestimmt:

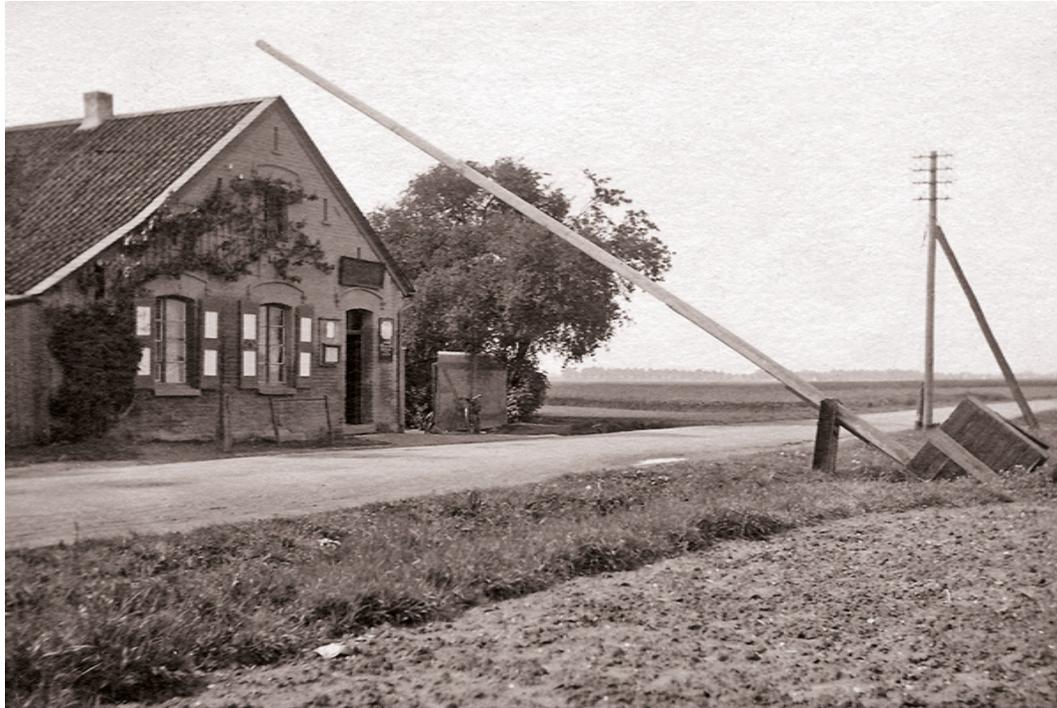
- Das Barriere-Haus soll man abreißen und ein neues Haus bauen.
- Die Straße hinter dem Barriere-Haus bekommt den Namen: An der Barriere.

Im Jahr 1990:
 Man hat wieder eine Barriere gebaut.
 Die Barriere sieht so aus wie die alte Barriere.
 Leute aus Reuschenberg haben sich darum gekümmert.



Das ist eine alte Karte aus dem Jahr 1934.
 Man kann sehen, wo die Barriere war.

Sie war an der Bergheimer Straße.
Man kann auch diese Orte sehen:
Nierenhof, Erprather Mühle,
die Siedlung Am Schlagbaum und den Eselspfad.



Das ist das Barriere-Haus.
Die Barriere ist oben.
Das Foto ist aus dem Jahr 1925.

Cornelius Uerlichs hat das Aussehen
von der Info-Tafel geplant.

Der Heimatverein Gartenvorstadt Reuschenberg
2000 e.V. hat die Info-Tafel bezahlt.

Der Text in Leichter Sprache ist von:
© Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung Bremen e.V., 2017.